

ERFAHRUNGSBERICHT Sabanci University Wintersemester 2015/16

Vorbereitung

Im Wintersemester 15/16 machte ich in Istanbul an der Sabanci University mithilfe des Erasmus + Programm ein Auslandssemester. Im Vorfeld hatte ich kein bestimmtes Land in Aussicht gehabt. Ich wusste nur, dass ich an einer Universität studieren wollte, an der ich komplikationslos und entspannt studieren kann, so dass ich genug Zeit habe, auch viel von dem Land zusehen und zu erleben. Zunächst informierte ich mich im Internet und verschaffte mir einen kleinen Überblick darüber in welchem Rahmen so ein Aufenthalt möglich ist. Ich stoß auf die Webseite des International Student Offices der Universität Oldenburg, las mir verschiedene Erfahrungsberichte durch – unter anderem auch die Erasmusberichte über die Sabanci. Als nächstes suchte ich die Sprechstunde von Frau Christa Weers auf. Sie ist die Mitarbeiterin im ISO und für das Erasmus + Programm zuständig. Sie gab mir einen ausführlichen Einblick über das Programm und die mit meiner Uni kooperierenden Partneruniversitäten. Istanbul, eine der größten Metropolen, facettenreich, zu jeder Tageszeit lebendig und vielfältig. Letztendlich entschied ich mich deshalb für Istanbul und somit auch gleich für die Sabanci University. Ich nahm im Dezember 2014 Kontakt mit dem ISO auf und bewarb mich 2 Wochen später. Ich hatte zunächst Angst gehabt, dass viel an Bürokratiekram auf mich zukommt. Aber zu meiner Erleichterung war es durch das Erasmus + Programm nicht so. Nach dem ich meine Bewerbungsunterlagen abgegeben hatte, hieß es nun 3 Monate warten. Die nächste Kontaktaufnahme war direkt mit der Sabanci Universität für die ich online mich nochmal bewerben/anmelden musste. Auch das erfolgte problemlos, da die Vorgehensweise genau erklärt wurde und man sowohl die Ansprechpartner der Partneruni als auch Frau Weers jederzeit um Hilfe bitten konnte.

Unterkunft

Nach dem alle Formalitäten geklärt waren und es zu 100% feststand, dass ich nach Istanbul gehen würde, fing die Sorge um eine Unterkunft an. Die Sabanci bietet das Wohnen auf dem Campus an, was meiner Meinung nach für Erasmusstudenten, die auch das Land bzw. die Stadt erkunden wollen nicht so geeignet ist, denn die Uni liegt ziemlich abgelegen, da sie auf der Asienseite von Istanbul in Tuzla liegt. Deshalb kam es für mich nicht in Frage und so entschied ich mich für ein WG Leben in Kadiköy. Ich habe mich mit 3 weiteren Mädels, die ich in der Erasmus Facebookgruppe kennengelernt habe, zusammen getan. Die Suche nach einer passenden Wohnung gestaltete sich leichter als gedacht, da das Angebot in den sozialen Netzwerken ziemlich groß war. Dementsprechend war aber auch die Nachfrage sehr hoch, weshalb wir uns für eine Wohnung entschieden ohne sie vorher zu Besichtigen. Das war leider keine kluge Entscheidung. Wir wohnten in einer Wohnung, die mit Schimmel befallen war. Die Wohnung war nicht nur überteuert (mein Zimmer kostete mich 750 TL OHNE Strom, Wasser und Internet) sondern auch die reinste Katastrophe. Wenn ich sie vorher gesehen hätte, wäre ich raus gerannt. Leider konnten wir vor Ort nichts mehr daran ändern und waren gezwungen dort für die nächste Zeit zu leben. Der große und einzige Vorteil an der Wohnung war, dass sie direkt an der Hauptstraße und im Herzen von Kadiköy lag. Kadiköy die Stadt der Studenten, die moderne, junge und doch altmodische Stadt ist zu jeder Zeit lebendig. Für diese Stadt und die gebotene Kulturelle Vielfalt lohnt es sich, mit dem Shuttle der von der Uni angeboten wird 40-50 min je nach Verkehrslage bis zur Sabanci zu fahren.

Studieren vor Ort

Die Sabanci Universität ist eine der teuersten Privat Universitäten Türkei, deshalb sollte man sich an den Gedanken gewöhnen, dass auf dem Parkplatz Autos der teuersten Klasse stehen. Die Lehrsprache an der Uni ist für alle Studierenden Englisch, deshalb ist es nicht schwer mit den türkischen Studenten ins Gespräch zu kommen. Das Semester begann an der Sabanci in der zweiten Septemberwoche. Für das Learning Agreement musste man sich ja vorab schon in Deutschland mit den Modulen der Gasthochschule auseinandersetzen, somit wusste man schon was auf einem zukommt. Meine Module belegte ich im Bereich der Sozialwissenschaften und natürlich machte ich auch einen Türkischkurs. Definitiv hat man an der Sabanci mehr Arbeitsaufwand, da die Prüfungsleistungen in Midterms, kleinere Tests und in Final Exam aufgeteilt sind. Aber gerade dadurch, ist das studieren dort strukturierter und meiner Meinung nach effektiver als hier in Deutschland. Das Semester endete Ende/Mitte Dezember, wenn man natürlich keine Nachschreibe Termine für Klausuren hatte. Die Uni ist eine gute organisierte Einrichtung, für Fragen war immer ein kompetenter Ansprechpartner da. Unterhaltungsprogramme gab es für die Freizeit genug, sei es Tennis, Joga, Schwimmkurse oder andere Angebote. Auch in der Ausstattung hatte sie viel zu bieten, neben einem eigenen Supermarkt im Hauptgebäude der Uni, gab es ein Starbucks, ein super ausgestattetes Fitnessstudio, einen für jeden Studenten zugänglichen Computerraum, eine eigene Poststelle, Krankenstation und vieles mehr. Wer an der Sabanci studiert, findet immer eine Beschäftigung.

Freizeit/ Alltag in Istanbul

Wenn wir nicht gerade damit beschäftigt waren, die Sehenswürdigkeiten in Istanbul zu erkunden, waren wir in den unzähligen großen Kaufhäusern bummeln. Da Kadiköy zentral liegt hatten wir die Möglichkeit immer und überall mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hinzukommen. Wir blieben in Kadiköy, wenn wir Shisha rauchen wollten, wir fuhren nach Taksim, wenn uns nach Party war, Eminönü um Fisch zu essen oder auf den großen Basar zu gehen. Istanbul hat wunderschöne und viele unterschiedliche Stadtteile und jedes Stadtteil hat sein besonderes Highlight. Man ist deshalb immer in Bewegung, langweilig wird es erstmal nicht. Die ersten Monate, in denen wir super schönes Wetter hatten, waren wir am rumreisen, denn es gibt eine Menge günstige Angebote um durch die Türkei zu reisen. Wir unternahmen Ausflüge nach Pamukkale, dem wunderschönen Bodrum, dem historischen Canakkale sowie nach Efes und zu vielen weiteren Orten in der Türkei.

Fazit:

Wenn ich rückblickend auf mein Auslandssemester schaue, bin ich froh mich für das Erasmus + Programm und Istanbul entschieden zu haben. Die Herzlichkeit mit der ich in Istanbul empfangen wurde war unglaublich. Die Gastfreundlichkeit, ist mit der hier in Deutschland nicht vergleichbar. Man fühlt sich sofort dazugehörig und hat das Gefühl immer schon dort zu leben. Ich empfehle jedem der erleben möchte wie Moderne auf Kultur und Tradition trifft ein Auslandssemester in der Stadt am Bosphorus zu absolvieren.